

—>■ *gesellschaftlichen Arbeitsteilung* und des damit verbundenen Unterschieds zwischen geistiger und körperlicher Arbeit besonders mit der Entwicklung der großen Industrie entstanden sind und außerhalb der unmittelbaren Produktion Tätigkeiten ausüben, die vor allem der Vorbereitung, Leitung, Abrechnung und Organisierung der Arbeitsprozesse dienen. Die A. sind in allen Bereichen der Volkswirtschaft tätig und überwiegen zahlenmäßig in der Zirkulationssphäre sowie in dem Verwaltungsapparat, im Bildungs- und Gesundheitswesen. Unter dem Einfluß des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nehmen, mit der Verlagerung eines wachsenden Teils der gesellschaftlichen Gesamtarbeit auf die der Produktion vor-, neben- und nachgelagerten Bereiche, Bedeutung und Anzahl der A. im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß zu. Große Teile der A. leisten eine spezifische Art geistiger Arbeit, die in sehr unterschiedlichem Maße geistig-repetitive und geistig-schöpferische Anforderungen stellt und mehr oder weniger mit physischer Tätigkeit verbunden ist. Aus dem unterschiedlichen Inhalt der Arbeit ergeben sich Unterschiede in der Qualifikation, im Einkommen und in den Arbeits- und Lebensbedingungen der verschiedenen Angestelltengruppen. Die besondere Form des individuellen Einkommens der A., das Gehalt, das oft als deren Hauptmerkmal bezeichnet wird, ist kein primäres und bestimmendes Merkmal. Die Stellung zum Eigentum an den Produktionsmitteln, die Rolle in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit und im System der Verteilungsverhältnisse bestimmen die Stellung der A. in der Sozialstruktur einer Gesellschaft, ihre Klassenlage unter den jeweiligen konkreten Produktionsverhältnissen. So ist die objektive Klassenlage der von bürgerlichen Politologen und Soziologen in

der kapitalistischen Gesellschaft als A. bezeichneten —<• *sozialen Gruppen* klassenmäßig gegensätzlich. Bürgerliche Ideologen zählen z. B. alle Mitarbeiter des kapitalistischen Managements zu den A.; es wird versucht, die soziale Differenziertheit der A. zu leugnen, um vor allem zu verhindern, daß die objektiv zur Arbeiterklasse gehörenden Teile der A. sich ihrer Klassenlage bewußt werden. Dazu gehört auch die Reduzierung des Proletariats auf lediglich körperlich tätige ebenso wie die konvergenztheoretische These, wonach Kapitalismus und Sozialismus sich in bezug auf das zahlenmäßige Anwachsen und die Rolle der A. gleichartig entwickeln würden. Charakteristisch ist, daß größere Gruppen der A. in den letzten Jahren zur Arbeiterklasse gestoßen sind. Diese Veränderungen in Anzahl und Rolle der A. in den imperialistischen Ländern beweisen, daß die Arbeiterklasse keine statische, unveränderliche Größe ist. Die Analyse der sozialökonomischen, politischen und ideologischen Lage der verschiedenen Angestelltengruppen und ihrer Veränderungen ist für die Ausarbeitung einer marxistisch-leninistischen —\*• *politischen Strategie und Taktik*, die Gestaltung der Bündnisbeziehungen der kommunistischen Parteien von großer politischer Bedeutung.

Im Sozialismus haben die A. eine qualitativ neue sozialökonomische Stellung; der größte Teil hat die gleiche Stellung zum Eigentum an den Produktionsmitteln wie die —\*■ *Arbeiterklasse*. Die spezifischen Tätigkeiten der A. sind für die proportionale Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses entscheidend. Die bei den A. auch im Sozialismus vorhandene starke Differenziertheit drückt vor allem die noch bestehenden Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit sowie innerhalb der geistigen Arbeit aus. Bei der